

**Grußwort von Herrn Dr. Rolle**

**Jugendhilfekonferenz 23.10.2007**

**Sehr geehrter Prof. Schäfer,**

**Sehr geehrter Herr Gerbrand,**

**Sehr geehrter Herr Künstler,**

**Sehr geehrter Herr Mertens,**

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

**nun wird in dieser Woche die zweite und dritte Lesung zum Kinderbildungsgesetz KiBiz der Landesregierung stattfinden und dieser Gesetzesentwurf steht im Mittelpunkt unsere heutigen Jugendhilfekonferenz, zu der ich Sie als Vorsitzender des Landesjugendhilfeausschusses Rheinland sehr herzlich begrüße.**

**Diese Jugendhilfekonferenz findet aus besonderem aktuellen Anlass gemeinsam mit der Arbeitstagung der Fachberaterinnen und Fachberater der Tageseinrichtungen für Kinder in kommunaler und freier Trägerschaft statt.**

**Dem Landesjugendhilfeausschuss Rheinland war es ein besonderes Anliegen, sich noch vor der zweiten und dritten Lesung des neuen Kinderbildungsgesetz über die aktuelle Fassung zu informieren und die aktuellen fachpolitischen Entwicklungen aus erster Hand zu hören.**

Die Arbeitstagungen für Fachberaterinnen und Fachberater für Tageseinrichtungen für Kinder befassen sich regelmäßig, d.h. zweimal im Jahr mit aktuellen fachlichen und fachpolitischen Entwicklungen. Neben Fachvorträgen und aktuellen Entwicklungen im Landesjugendamt wird ein reger fachlicher Austausch mit allen Beteiligten geführt, um die Entwicklung der Tageseinrichtungen für Kinder im Rheinland voranzutreiben. Wie aktuell diese Themen sind, sehen sie an der heutigen Veranstaltung, die in Kombination mit der Jugendhilfekonferenz durchgeführt wird.

Vor dem Hintergrund der Debatte um die Bedeutung einer frühen Bildung von Kindern stellt dieses Gesetz neue Weichen für eine Bildung, Erziehung und Betreuung in den frühen Jahren der Kindheit.

Kinder treiben von Anfang an als gleichwertige Akteure ihre eigene Entwicklung und Bildung voran. Allgemeiner Konsens ist, dass eine optimale Entwicklung der Kinder angemessene Rahmenbedingungen erfordert.

Ausgehend von den Bedürfnissen der Kinder und mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern, ist die Qualität der Bildungsarbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder von entscheidender Bedeutung.

Nach „monatelangen Tauziehen“, wie der Kölner Stadtanzeiger es formulierte, wurde der Entwurf des Kinderbildungsgesetzes auf Basis des Kompromissvorschlags der kommunale Spitzenverbände und Vertreter der freien Wohlfahrtspflege verändert.

Zum aktuellen Stand im Gesetzgebungsverfahren wird Prof. Klaus Schäfer, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder die Gesetzesvorlage erläutern.

**Aus Sicht der kommunalen Spitzenverbände wird Horst-Heinrich Gerbrand, Städte- und Gemeindebund NRW, und aus Sicht der freien Wohlfahrtspflege wird Herr Martin Künstler, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband NRW, ebenfalls eine fachliche Einschätzung geben.**

**Ich bin auf die aktuellen Veränderungen die nach der intensiv geführten Fachdebatte eingeflossen sind gespannt und freu mich auf eine interessante fachliche Debatte.**